

# SCHULE + Betreuung

Dezember 2001

Nr. 16

Tagesschulen sind familienfreundlich

## Editorial

An zwei Tagen im Oktober betrieben der Verein Tagesschulen Schweiz und der



Verein Berner Tagesschulen zusammen mit vier weiteren Organisationen zum Thema Kinderbetreuung einen Stand an der Berner Wirtschaftsmesse. Erfreut über das grosse Interesse der anderen Aussteller an unserer Sache, ging ich von Stand zu Stand, um unser Anliegen kundzutun. Ob die Bedeutung der Kinderbetreuung, insbesondere diejenige der Tagesschulen, bei den einzelnen im Kopf bleiben wird, lässt sich wohl schwer nachweisen. Ich bin optimistisch. Schön war es, mit Gleichgesinnten zu arbeiten und zwei kurzweilige Tage an der sonst anstrengenden Messe zu verbringen.

*Katharina Gilgen Eggimann,  
Leiterin der Fachstelle Verein  
Berner Tagesschulen*

## Staat, Eltern und Wirtschaft sollen Geld geben

Für die Finanzierung von Tagesschulen sind der Staat, die Eltern und die Wirtschaft zuständig. Darin waren sich vier Politikerinnen aus verschiedenen Parteien an einem vom Verein Berner Tagesschulen organisierten Podiumsgespräch einig. Differenzen gab es dagegen bei der Frage der Betreuung. Während die bürgerlichen Politikerinnen sich auch ehrenamtliche Frauen oder Männer für die Betreuung vorstellen können, sprachen sich die Politikerinnen von SP und Grünem Bündnis klar für qualifiziertes Personal aus.

Am 14. November diskutierten unter der Leitung von Beatrice Born, Bundeshaus-Redaktorin von Schweizer Radio DRS, die Berner Schuldirektorin Edith Olibet, die Thuner SVP-Gemeinde- und Nationalrätin Ursula Haller, die Berner FDP-Grossrätin und Präsidentin des Bundes Schweizerischer Frauenorganisationen Sibylle Burger-Bono und die Grossrätin Corinne Schärer vom Grünen Bündnis über die Finanzierung von Tagesschulen. Alle vier waren sich einig, dass die Gelder vom Staat, den Eltern und der Wirtschaft fliessen müssen. Es tue ihr leid, dass viele Leute nicht hinter der Idee Tagesschulen ständen, weil sie das Gefühl hätten, die traditionellen Familien würden untergraben, sagte Haller. Dabei bezog sie sich auf die Tatsache, dass der Bernische Grosse Rat (Legislative) in diesem Jahr zwar die Tagesschulen im Volksschulgesetz verankerte, aber die von rot-grüner Seite geforderte finanzielle Unterstützung ablehnte. Laut Edith Olibet finden Politikerinnen und Politiker in ihren Reden Kinder immer toll, aber wenn es um den «Stutz» gehe, würden sie kneifen. Demgegenüber sagte Sibylle Burger-Bono, dass es nicht nur darum gehe, zu fordern, sondern dass auch gespart werden müsse. Als provokative Lösung nannte sie die Universitäten. Corinne Schärer wies darauf hin, dass es in der Schweiz keine Familienpolitik gebe. Und deshalb tue man sich im



# Qualität von Tagesschulen

## Qualität

Bei der Formulierung des Qualitätspapiers liess sich der Vorstand von folgenden Überlegungen leiten.

### Ausgebildetes Personal

Die Betreuung von Kindern ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Deshalb sollten an einer Tagesschule ausgebildete und qualifizierte Personen arbeiten. Die Mithilfe von Eltern soll freiwillig sein und nicht bezahlt werden.

### Geleitetes Team

Ein Kernelement der Tagesschule ist die betriebliche und organisatorische Einheit von Unterricht und Betreuung. Daraus ergibt sich erstens, dass die Teammitglieder nach Möglichkeit in beiden Bereichen tätig sind und zweitens, dass beide Bereiche der gleichen Leitung unterstellt sind.

### Konstante Kindergruppen

Damit die Kinder an der Tagesschule Beziehungen mit andern Kindern herstellen können, müssen sie sich in einer einigermaßen konstanten Gruppe bewegen können. Wer seine Kinder in eine Tagesschule schicken will, sollte sich deshalb auch für einen regelmässigen Besuch über längere Zeit verpflichten.

### Essen als soziales Ereignis

Das Mittagessen ist Teil des Tagesablaufs. Es geht dabei nicht nur um die Einnahme von Nahrung. Das Essen ist ein gesellschaftliches Ereignis, bei welchem die Kinder viel lernen können, z. B. Warten bis einem geschöpft wird, Teilen von Dessert oder etwas probieren und essen, das man nicht kennt oder nicht so gerne hat. Um eine gesunde Ernährung zu gewährleisten, sollte man von selbst mitgebrachten Lunchpaketen absehen.

Der Vorstand des Vereins Tagesschulen Schweiz hat kürzlich ein Papier zu den Qualitätsmerkmalen von Tagesschulen verabschiedet. Es beschreibt die betrieblichen, organisatorischen und personellen Voraussetzungen einer Tagesschule. Das Papier soll Behörden und Arbeitsgruppen sowie weiteren Personen, die sich mit dem Thema befassen, als Orientierung bei der Planung von Tagesschulen dienen.

### Angebote für die Kinder

1. Die Kinder werden ausserhalb der Unterrichtszeit betreut.
2. Die Kinder bekommen ein Mittagessen und Zwischenmahlzeiten.
3. Die Hausaufgaben werden unter Begleitung einer Betreuungs- oder Lehrperson erledigt.
4. Den Kindern wird eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglicht. Dabei ist insbesondere darauf zu achten, dass genügend Freiraum für Eigenaktivitäten seitens der Kinder vorhanden ist.
5. Kindern, welche die Tagesschule besuchen stehen, sämtliche zusätzliche Angebote der betreffenden Schulgemeinde zur Verfügung (Logopädie, Schulärztlicher Dienst, Musikschule usw.).
6. Die Kinder beteiligen sich an den Aufgaben, die zum Betrieb einer Tagesschule gehören: Tisch decken, abwaschen, abtrocknen, aufräumen, usw.

### Elternarbeit und -mitarbeit

7. Die Schule hat ein Konzept zur Elternarbeit und fördert deren Partizipation. Dieses Konzept wird vom Team erarbeitet und ist für alle Mitarbeitenden verbindlich.
8. Die Elternmitsprache ist institutionalisiert. Es gibt dafür Gefässe (z. B. Elternrat) mit klar definierten Kompetenzen.
9. Die Mithilfe von Eltern in einzelnen Bereichen ist erwünscht, freiwillig und unbezahlt.

### Personelle Bedingungen

10. Das Betreuungspersonal der Tagesschule ist für diese Tätigkeit ausgebildet (z. B. SozialpädagogInnen, KindergärtnerInnen, Hortleiterinnen usw.).
11. Für das Personal gelten die offiziellen Anstellungs-, Gehalts- und Weiterbildungsbedingungen. Die mit dem Tagesschulbetrieb verbundene Mehrarbeit, beispielsweise Teamsitzungen, wird entschädigt.

12. Betreuungspersonen nehmen an Schulprojekten teil.

13. Lehrpersonen sind regelmässig in die Betreuungsarbeit eingebunden.

14. Je nach Organisationsform werden für den Küchenbereich Hilfskräfte eingesetzt.

### Organisatorische und strukturelle Bedingungen

15. Tagesschulen sind geleitete Schulen. Die Leitung wird von einer dafür qualifizierten Betreuungs- oder Lehrperson wahrgenommen. Diese ist dafür angemessen zu entlasten und zu entschädigen. Die Schule kann auch von einem Zweierteam geleitet werden.

16. Die Gestaltung von Unterricht und Freizeit orientiert sich an einem gemeinsamen pädagogischen Konzept, das sich nach den geltenden kantonalen Bestimmungen und Lehrplänen orientiert sowie an die lokalen Gegebenheiten angepasst ist.

17. Die Mitarbeitenden der Bereiche Unterricht und Betreuung arbeiten in einem Team zusammen.

18. Die Zusammensetzung der Kindergruppen soll möglichst konstant sein. Folgende Kriterien tragen dazu bei:

- Die Anmeldung für bestimmte Betreuungseinheiten ist für das ganze Schuljahr verbindlich.

- Die Kinder besuchen wöchentlich ein bestimmtes Minimum an Betreuungseinheiten (drei bis vier Einheiten à 2 Stunden) und nehmen mindestens ein oder zwei Mittagessen an der Tagesschule ein.

- Je nach Schulmodell kann ein Tag bestimmt werden, an welchem alle Tagesschulkinder anwesend sein müssen.

19. Die verschiedenen Räume der Tagesschule befinden sich im gleichen Gebäude bzw. in der gleichen Schulanlage.

20. Das Raumangebot ermöglicht unterschiedliche Aktivitäten der Kinder (Unterricht, Hausaufgaben, Essen, Spiel, Sport, Ruhe). Tagesschulen rechnen gegenüber der einfachen Volksschule mit einem grösseren Flächenbedarf pro Kind (Faktor 1,5 bis 2).

# We We We Punkt Bungi Punkt Ce Ha

## Tagesschulen ins Netz – die Entstehung einer Webseite am Beispiel der Tagesschule Bungertwies



Noch ist das Lernen mit Computer an der Tagesschule Bungertwies in Zürich-Hottingen nicht im Lehrplan. Ein erster Schritt dahin könnte die Erstellung einer Homepage sein, finden interessierte Eltern und werben für die Idee. Nachdem die Schulleitung grundsätzlich positiv reagiert, nimmt das Elternforum das Vorhaben auf.

Zwei Mitglieder der Kerngruppe des Elternforums nehmen sich dem Projekt an und bilden fortan das Webteam. Ziel ist es, innerhalb des nächsten halben Jahres online zu gehen. Als Zielgruppen bestimmt das Team die interessierten Eltern, die Schülerinnen und Schüler sowie die weitere Öffentlichkeit. Für die Eltern soll es eine Materialsammlung geben, mit allen, die Tagesschule betreffenden Dokumenten. Für die Kinder eine Anleitung zum Surfen im Internet, Spiele und Bilder von Anlässen und von der Schule selbst. Und für die interessierte Öffentlichkeit ein umfassendes Porträt der Schule.

Nun beginnt die Knochenarbeit und das Sammeln des Materials. Quellen für die Texte sind einerseits die öffentlich zugänglichen Dokumente der Schulbehörden. Andererseits bilden die internen Unterlagen der Schule und des Elternforums den Grundstock des Inhalts. Die umfangreichen Link-Sammlungen (kommentierte Verweise auf andere Websites) sowie einzelne Informationen werden in Kleinarbeit zusammengetragen. Bilder und Illustrationen müssen digitalisiert, die Texte überarbeitet und redigiert werden. Schon bald umfasst der Rohentwurf mehr als 50 Seiten.

Parallel dazu entstehen in Zusammenarbeit mit einer externen Webdesignerin in Ausbildung, die für einen symbolischen Betrag zu arbeiten bereit ist, ein grafisches Konzept und erste Musterseiten. Gewöhnen muss sich das Projektteam an die Tatsache, dass nicht alles machbar ist, was wünschbar wäre. Viele Stunden Arbeit stecken nun schon in den Entwürfen, doch der Fortschritt macht Mut und spornt an.

An den Sitzungen des Elternforums diskutierten die Eltern den Stand der Arbeiten, bringen weitere Anregungen und legen Grundsätze fest, etwa zum Persönlichkeitsschutz und zur Zusammenarbeit mit der Schulleitung. Diese gestaltet sich zum Glück sehr konstruktiv. Dennoch werden aus dem Kreis der Lehrerschaft Bedenken laut. Das Webteam nimmt diese ernst und sucht mit einer Präsentation an einer Schulkonferenz das Gespräch. Zu den umstrittenen Punkten zählen etwa die Frage, wer für die Aktualisierung und Pflege der Webseite verantwortlich sein wird. Gestört hat auch, dass die Eltern (und nicht die Lehrerinnen und Lehrer) mit der Homepage ein Bild der Schule in der Öffentlichkeit zeichnen. Und mit der Registrierung der Adressen sei ein Präjudiz geschaffen, das einer allfälligen "offiziellen" Schulseite möglicherweise im Wege steht. Dank einer kooperativen Grundhaltung aller Beteiligten überwog aber letztlich die Zustimmung zu den Entwürfen.

Für die Programmierung von einigen schwierigen Details stellt der Provider glücklicherweise zwei Lehrlinge zur Verfügung. Sie nehmen sich der geplanten Suchmaschine und dem Gästebuch an, programmieren die Spiele für die Kinder und realisieren eine vertonte Dia-Show.

Nach den Sommerferien ist es dann soweit. Pünktlich zum ersten Schultag geht die Homepage [www.bungertwies.ch](http://www.bungertwies.ch) ans Netz, wobei die beiden anderen reservierten Adressen ebenfalls funktionieren ([bungi.ch](http://bungi.ch) und [tagesschule-bungertwies.ch](http://tagesschule-bungertwies.ch)). Bereits in der ersten Schulwoche werden die Kinder über die Existenz der Webseite informiert. Schon bald hallt auf den Korridoren "We We We Punkt Bungi Punkt Ce Ha". Am meisten Freude machen ihnen die Bilder, auf den sie selbst zu sehen sind, aus dem Schulhaus, vom Klassenlager und vom Schulfest. Die Eltern erhalten den Hinweis mit dem ersten Elternbrief des neuen Schuljahres. Und das Webteam bekommt Lob und Zuspruch - ein schöner Lohn für die wochenlange Fronarbeit.

*David Strohm  
Elternforum Tagesschule Bungertwies*



**Tagesschule Bungertwies**

<http://www.bungertwies.ch>  
[info@bungertwies.ch](mailto:info@bungertwies.ch)

### Tagesschulen im Internet

*Tagesschule Baden*  
[www.schulen.baden-schweiz.ch/tagesschule/](http://www.schulen.baden-schweiz.ch/tagesschule/)

*Tagesschule Kyburg*  
[www.schule-kyburg.ch/](http://www.schule-kyburg.ch/)

*Tagesschule Regensburg*  
[www.schule-regensburg.ch/](http://www.schule-regensburg.ch/)

*Tagesschule Saxeten*  
[www.tagesschule.saxeten.net](http://www.tagesschule.saxeten.net)

*Tagesschule Bungertwies*  
[www.bungertwies.ch](http://www.bungertwies.ch)

*Schülerclub Nordstrasse*  
[www.schuelerclubnordstrasse.ch](http://www.schuelerclubnordstrasse.ch)

Eine Liste mit laufend aktualisierten Links zu Tagesschulen, Tagesschulvereinen und weiteren Adressen finden Sie auf:  
[www.tagesschulen.ch/links.html](http://www.tagesschulen.ch/links.html)

## Impressum

**Herausgeber:**  
Schule und Betreuung  
Bulletin des Vereins  
Tagesschulen Schweiz  
Nr. 16 Dezember 2001

**Konzept:**  
Brigitte Müller  
Manuela Fischer

**Gestaltung:**  
Atelier 22, Manuela Fischer  
Winterthur

**Redaktion:**  
Markus Mauchle

**Druck:**  
Studentendruckerei  
8001 Zürich

**Abonnement:**  
Fr. 15.–/Jahr

**Auflage:**  
1603 Exemplare (WEMF 2001)

**Erscheinungsweise:**  
4x/Jahr

**Adresse:**  
Verein Tagesschulen Schweiz  
Rötelstrasse 11  
Postfach  
8042 Zürich  
Tel. 01 361 42 88  
Fax 01 361 42 90  
fachstelle@tagesschulen.ch  
www.tagesschulen.ch  
PC 80-12482-2

AZB 8042 Zürich

Adressberichtigung melden

# Staat, Eltern und Wirtschaft ...

Fortsetzung von Seite 1

Gegensatz zu anderen Ländern auch schwer mit Tagesschulen. Für Olibet ist unter anderem die traditionelle Aufgabenteilung daran schuld: Wenn die Männer mehr Verantwortung trügen bei der Kinderbetreuung, dann würden auch bessere Strukturen bestehen. «Und es sind ja mehrheitlich die Männer, die die Gesetze machen», sagte Olibet. Sie wies aber auch auf einen Mangel von Tagesschulen hin, nämlich die Schliessung während den Ferien. In der Stadt Bern gebe es jetzt das Projekt «Ferieninsel». Für eine finanzielle Unterstützung des Projektes werde man die Wirtschaft anfragen.

## Qualifizierte Betreuung gefordert

Waren sich die vier Frauen bei der Frage der Finanzierung einig, so gingen die Meinungen bei der Frage der nötigen Qualifikation der Betreuungen auseinander. Während die bürgerlichen Frauen den Einsatz von ehrenamtlich tätigen Personen auch als mögliche Lösung

bezeichneten, zeigte sich insbesondere Edith Olibet sehr skeptisch. Die Anforderungen seien sehr hoch. «Ich bin überzeugt, dass es qualifizierte Leute braucht», sagte Olibet. Corinne Schärer wies darauf hin, dass es unbedingt Qualitätskriterien braucht. Laut Sibylle Burger-Bono neigen die Schweizerinnen und Schweizer zu Luxusvarianten. Und deshalb müsse auch über andere Lösungen nachgedacht werden. Zudem würde bei einer starken Verbreitung von Tagesschulen wahrscheinlich das Geld fehlen für qualifiziertes Personal, sagte Sibylle Burger-Bono.

*Irène Harnischberg, Präsidentin Verein Berner Tagesschulen*

## Termin

**Dienstag, 14. Mai 2002**  
GV Verein Tagesschulen Schweiz  
Ort und Zeit werden später bekanntgegeben

## Tagesschulen sind familienfreundlich

Unterricht mit integrierter Aufgabenzeit.

Professionelle Betreuung den ganzen Tag.

Gemeinsam mit Kindern: Essen und Freizeit.